

CHRISTOPH THIEL
Pfarrer



Kirchensplitter

Falsch abgelenkt

Ein Muslim betet auf dem Teppich. Er schliesst sein Gebet mit den Worten: «Gott ist gross». Er geht zurück in seinen Alltag, demütiger und freundlicher als zuvor. Er stiftet Frieden, wenn er Streit sieht. Das bedeutet für ihn der Satz: Gott ist gross. Dieser Glaube lässt ihn bescheiden und menschlich sein.

Ein Muslim hält seine Kalashnikov gen Himmel und ruft denselben Satz: «Gott ist gross». Derselbe Satz – ganz andere Bedeutung. Dort stiftet er Frieden, hier ist er die Begründung für Terrorismus.

Jesus lehrte uns zu beten: «Dein Wille geschehe!» Fast identisch der Schlachtruf der Kreuzzügler aus dem Mittelalter: «Gott will (es)». Ein designerter amerikanische Minister hat sich diese lateinischen Worte auf die Haut tätowiert: Deus vult.

Dieselben Worte, eine ganz andere Bedeutung. Mir kommt es so vor, als seien die Islamisten und die Kreuzzügler irgendwann falsch abgelenkt. Und nun trifft uns der Vorwurf: An den Kriegen seien doch die Religionen schuld.

Bislang habe ich mich empört: Der Terrorismus habe doch nichts mit der Religion zu tun. Man möge doch bitte auf die Friedensstifter schauen. Und doch ist klar: Der Missbrauch des Glaubens für die eigenen Machtfantasien so alt ist wie der Glaube selbst. Wir können uns nicht freisprechen, aber wachsam sein.

60 Prozent mehr Leute in der Kirche!

Dass man aus Statistiken alles Mögliche herauslesen kann, ist bekannt. Als die Zahlen von 2024 auf meinen Schreibtisch gelangten, suchte ich also nach einer besonders guten Nachricht – leid geworden der (nicht ohne Grund) negativen Berichterstattung in der Presse. Da entstanden immer so gruselige Bilder in meinem Kopf, wenn zu lesen war: «Die Kirchen schrumpfen». «Schrumpfen» – igit! Also setzen wir doch dem schrecklichen Wort fröhlich etwas entgegen:

Starten wir das Jahr mit einer positiven Nachricht. So positiv wie möglich, dass die Leute sich fragen: Kann das sein? 60 Prozent mehr? Ohne zu lügen?

Wie gesagt: Das ist die Kunst des Lesens einer Statistik. Die Überschrift stimmt nämlich dann, wenn man die Gottesdienstbesucher vom Coronajahr 2020 mit der von 2024 vergleicht. Logisch. Aber so ganz an der Nase herumgeführt wird die Leserschaft nicht: Denn auch unabhängig von den Pandemiezahlen besuchten 10 Prozent mehr unsere Feiern seit 2022, nämlich 3669.

Auch viele Gruppen melden rekordhohe Teilnehmerzahlen: Kinder- und Jugendangebote, Seniorenausfahrten, Sängerinnen und Sänger in unseren Chören.

Die Austrittszahlen sind rückläufig. Kürzlich wurde uns ein zusätzlicher Sitz in der Synode zugesprochen, weil sich unser Anteil an den Reformierten im Kanton Luzern vergrößert hat.

Trotzdem ist spüren: Die Kirchgemeinden verändern sich. Menschen werden sich entfernen. In den Gemeinden rückt man dafür vielleicht etwas näher zusammen. Ob die wiederkommen, die sich entfernt haben, hängt allerdings nicht an guten Ideen für reisserische Überschriften ... Wer sich für Zahlen interessiert und die Statistik genau lesen will, dem sei unsere Website empfohlen: www.reflu.ch/hochdorf

CHRISTOPH THIEL

«Etwas Gemeinsames erschaffen»

Mirjam Bossart ist schon seit zwölf Jahren in unserer Kirchgemeinde als Musikerin tätig. Seit 2018 ist sie fest angestellt und hat zudem einen neuen Kirchenchor in unserer Gemeinde aufgebaut. CHRISTOPH THIEL

Wie fühlt es sich für dich an, nicht nur an den Tasten zu sitzen, sondern auch noch den Dirigierstab zu schwingen?

Mittlerweile fühlt es sich sehr gut an. Ich bin in der Chorleitung ja Autodidaktin, da hinterfrage ich natürlich meine eigene Kompetenz, und anfänglich war vieles noch ein Ausprobieren. Aber dann habe ich mich auf meinen Erfahrungsschatz als Chorsängerin und als Leiterin von Ensembles besonnen, und habe schnell gemerkt, dass es funktioniert und der Chor mir gerne folgt. Inzwischen bin ich angekommen, und ich fühle mich in der Aufgabe wirklich daheim.

Was macht dir am meisten Freude?

Interessant an der Chorleitung ist, dass man mit einer ganz bunten Zusammensetzung von Menschen arbeiten kann. Jede Sängerin und jeder Sänger hat unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen mit der eigenen Singstimme, und die Kunst besteht darin, etwas Grosses und Gemeinsames zu erschaffen. Wenn das gelingt, dann ist das wunderschön, und ich habe grosse Freude daran.

Wie viele Auftritte hatte der neue Chor schon, und gab es einen Lieblingsauftritt?

Es waren fünf Auftritte bislang. Alle waren natürlich toll, aber ich erinnere mich gut an den ersten Auftritt, der besonders stark von der Ungewissheit bestimmt war, wohin die Reise geht und ob der Chor ankommt in der Gemeinde. Alles hat aber bestens geklappt. Beim Auftritt im Sommer standen dann 22 Personen auf der Bühne, das ist verhältnismässig schon ein



Seit zwölf Jahren ist Mirjam Bossart als wertgeschätzte Kirchenmusikerin tätig.

stattlicher Chor, die Stimmen konnten ausgeglichener besetzt werden, und daraus hat sich eine ganz neue klangliche Qualität ergeben.

Was sind deine Perspektiven für das kommende Jahr?

Drei Auftritte sind geplant in der gleichen Art wie bisher, und die Hoffnung ist, dass die Entwicklung weitergeht und jeder und jede persönlich wächst an dem Projekt, dass sich ein Fortschritt einstellt, auch im Zusammenwachsen vom Chor, und dass wir auch von der Chorgröße her das Niveau halten oder erweitern können.

Wann singt ihr und was?

Das nächste Projekt gelangt am 2. März zur Aufführung: Da singen wir etwas Volkstümliches, schöne geistliche Musik und mit «Wonderful World» einen bekannten jazzigen Schlager. Man kann sich den Termin schon eintragen!

Du hast dein Pensum aufgestockt. Kein schlechtes Zeichen für die Kirchgemeinde als Arbeitgeberin ...

Ich fühle mich sehr wertgeschätzt und liebe die Freiheit und das Vertrauen, das mir vom Kirchenvorstand und aus der Gemeinde entgegengebracht wird. Als Musikerin bin ich vor allem auf die Freiheit angewiesen. Gerade wenn in der Kirche alles im Wandel ist, braucht es für die Fachpersonen eine hohe Flexibilität, sie müssen hochkompetent reagieren auf Veränderungen, auch in der Kirchenmusik, und das geht nur mit Vertrauen und mit Freiheit durch den Kirchenvorstand.

Deine Wünsche für die kommenden Jahre für deine Arbeitsstelle?

Das kann ich am besten mit den Worten eines bekannten Popsongs ausdrücken: «So soll es sein, so kann es bleiben.»

Agenda



Kochen nur für Männer: Pho ist eine vietnamesische Suppe.

Eine Pho «nur für Männer»

Die Pho ist eine sättigende und energispendende würzige Suppe aus der vietnamesischen Küche. Bei mir zu Hause gibt es die häufiger. Ich würde sie gerne im Rahmen des Projektes «Gsond» für Männer gemeinsam kochen und geniessen.

Alle Teilnehmer bringen bitte verschliessbare Gefässe (1–2 l) mit, damit man die restliche Brühe zu Hause einfrieren kann. Wir können ab sofort im Gemeindefaal kochen und haben genug Platz!

Mittwoch, 12. Februar, 18.30 Uhr.

Die nächsten Termine sind:

19. März, 21. Mai und 11. Juni

Gottesdienste

Information

Alle Anlässe finden in der reformierten Kirche Hochdorf statt, sonst extra vermerkt. Gottesdienste jeweils um 10.10 Uhr, sonst extra vermerkt.

Sonntag, 2. Februar

Gottesdienst mit Pfarrerin Marie-Luise Blum und Pianistin Mirjam Bossart. Kirchenkaffee

Sonntag, 9. Februar

Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Thiel, Stud. theol. Olga Cherepanova Stepanok und Pianistin Mirjam Bossart. Kirchenkaffee

Sonntag, 16. Februar

Familiengottesdienst mit der 6. Klasse,

Pfarrer Christoph, Katechetin Simone Steiner und Pianistin Mirjam Bossart. Apéro

Sonntag, 23. Februar

Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Satoko Kato, Kirchenkaffee

Alters- und Pflegeheime

Freitag, 14. Februar

16.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart im Heim Ibenmoos in Kleinvangen

Samstag, 22. Februar

15.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart im Heim Chrüzmat in Hitzkirch

Konzert

Freitag, 7. Februar, 19 Uhr, Mehrklang

Seetal: Licht aus, Film ab, Musik an! Mitwirkende und Programm entnehmen Sie bitte der Website

Weitere Anlässe

Erwachsenenbildung. Dienstag, 11. Februar, 9.10–11 Uhr (mit Kinderhort), oder am Abend: 19.10–21 Uhr.

Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: «Erwachsen werden wir nur an Widerständen».

Anmeldung: mariluise.blum@reflu.ch

Frauentreff. Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, im Seminarraum

Meditatives Bibellesen.

Montag, 3. und 17. Februar, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum

Morgengebet. Dienstag, 25. Februar,

8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Nur für Männer! «Gsond und lecker» – schnelles einfaches Kochen.

Mittwoch, 12. Februar, 18.30–20 Uhr, mit Christoph Thiel

Offenes Singen. Dienstag, 11. Februar,

18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

Vicanta-Chorprojekt.

Montag, 3., 10., 17. und 24. Februar,

sowie Freitag, 7. und 28. Februar,

19.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

Kinder

KiJuKi und KiKi. Für die Anmeldung bitte Name, Vorname, Ort, Telefon und Klasse des Kindes angeben und an simone.steiner@reflu.ch oder 079 561 80 42 oder online www.reflu.ch/hochdorf

KiKi-Nachmittag. Für Kindergartenkinder, Mittwoch, 12. Februar, 15–16 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, am Samstag, 8.45 Uhr

1. Klasse, Gruppe A: Di, 4. Februar

5. Klasse, Gruppe A: Mi, 5. Februar

2. Klasse, Gruppe B: Fr, 7. Februar

1. Klasse, Gruppe B: Di, 11. Februar

6. Klasse, alle: Sa, 15. Februar

1. Klasse, Gruppe C: Di, 18. Februar

5. Klasse, Gruppe B: Mi, 19. Februar

64plus

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli.

Regionaltreff Inwil. Donnerstag, 13. Februar, 9.30 Uhr, Zentrum Möööli

Regionaltreff Hildisrieden.

Donnerstag, 20. Februar, 9.30 Uhr, Pfarreizentrum

Regionaltreff Aesch. Mittwoch,

26. Februar, 9.30 Uhr, Pfarrschür

Freud und Leid

Gestorben sind:

Wolfgang André Kunz aus Hitzkirch, Bruno Wüthrich aus Hildisrieden und Gerlinda Elfriede Müller-Wundsamaus Hochdorf

«Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»

2. Timotheus 1, 7

Kontakt

Luzernerstr. 14, 6280 Hochdorf

Pfarrer: Christoph Thiel, 041 911 06 87,

christoph.thiel@reflu.ch

Pfarrerin: Lilli Hochuli, 041 910 43 62,

lilli.hochuli@reflu.ch

Pfarrerin: Marie-Luise Blum,

041 910 43 63, mariluise.blum@reflu.ch

Sekretariat:

Gabriela Bussmann und Gaby Leserri,

041 910 44 77,

sekretariat.hochdorf@reflu.ch

Öffnungszeiten:

montags bis freitags

von 8.30 bis 11.30 Uhr

Hauswart: Rolf Purtschert,

hauswart.hochdorf@reflu.ch

reflu.ch/hochdorf